

Jogos Panamericanos

Die Panamerikanischen Spiele 2007



Vom 13. bis zum 29. Juli 2007 werden in Rio de Janeiro die Panamerikanischen Spiele stattfinden. An dieser regionalen Ausgabe der Olympiade nehmen 5500 Athleten aus 42 nord-, mittel- und südamerikanischen Ländern teil. Dachverband ist die Panamerikanische Sport Organisation (PASO), die die Cidade Maravilhosa bereits am 24. August 2002 mit 31 zu 20 Stimmen zum Austragungsort 2007 erklärte.

TEXT: JÖRG WABER

Das Ausmaß der kontinentalen Sportveranstaltung wird erst deutlich, wenn man sich die enorme Zahl an Sportarten vor Augen führt, in denen innerhalb von nur zwei Wochen Gold-, Silber- und Bronzemedailles vergeben werden. Dazu zählen mit Schwimmen, Fußball, Handball oder auch Leichtathletik traditionelle Disziplinen. Aber auch ganz neue und nicht olympische Veranstaltungen werden zu bewundern sein. So können die Zuschauer die Triathleten bei ihrem atemberaubenden Wettbewerb bestaunen, oder sich mit Bowling oder Squash von den Medien sonst weniger beachteten Sportarten zuwenden.

Aber nicht nur die Anzahl der Sportarten und Athleten ist beeindruckend. Auch die 14 Veranstaltungsorte der Pan 2007 haben zum Teil klangvolle Namen. Zu den wichtigsten Sportstätten gehören nämlich einerseits so ehrwürdige Anlagen wie der Jockeyclub von Rio, und das Maracanã Stadion. Auch Touristenattraktionen wie das Sambódromo, die Copacabana, die Lagoa Rodrigo de Freitas oder der Flamengo Park sind unter den Austragungsorten zu finden. Andererseits wurden ganze Sportstätten neu gebaut. Hierzu zählt auch das neue Olympiastadion der Stadt, das den Namen des ehemaligen Präsidenten der FIFA, João Havelange, trägt. Es befindet sich im Stadtteil Engenho de Dentro, zwischen Meier und Madureira, und stellt mit einer Kapazität von 45.000 Zuschauern das zweitgrößte Stadion von Rio de Janeiro dar (nach dem Estádio Mário Filho). Neben Eröff-

nungs- und Abschlussfeier werden hier auch alle Leichtathletikveranstaltungen stattfinden.

Die Wettkämpfe werden insgesamt in einem Radius von (nur) 25 Kilometern ausgetragen, die in vier Kerngebiete unterteilt sind. Dies sind der Komplex um das Maracanã, die Zona Norte bei Deodoro (hier wird das Gelände der vila militar genutzt), die Region um den Zuckerhut und schließlich Barra da Tijuca. Die geringen Entfernungen und teilweise gute Bus- und Zugverbindungen sorgen dafür, dass sich (meist) schnell von einem Austragungsort zum anderen kommen lässt.

Aber nicht nur günstige Verbindungen könnten für einen zufriedenstellenden Zuschauerschnitt sorgen, sondern auch die moderaten Preise. So sind die billigsten Eintrittskarten für Vorrunden und Vorkämpfe schon für 10 Reais zu haben, was auch einem ingresso für Fußballspiele

entspricht. Fraglich nur, ob sich die Fußballbegeisterten gegen das geliebte Leder und für eine Randsportart entscheiden. Für eine Eintrittskarte der Eröffnungsfeier muss der interessierte Carioca schließlich satte 250 Reais aufbringen.

Wie es sich für eine wichtige Großveranstaltung gehört, haben die Panamerikanischen Spiele 2007 selbstverständlich auch ein eigenes Maskottchen: die lachende fröhliche Sonne Cauê. Diese Figur steht für die Lebensfreude und Warmherzigkeit der „Wunderbaren Stadt“. Zum ersten Mal wird ein Maskottchen gleichzeitig auch für die Para-Panamerikanischen Spiele, dem Pendant zu den Paralympischen Spielen, benutzt. Dadurch hebt das Organisationskomitee olympische Werte wie Gleichheit und Nicht-Diskriminierung hervor. Die Bezeichnung Cauê, die durch eine Internetabstimmung ausgewählt wurde, kommt aus der Tupi-Sprache und ist ein Eigenname.



Beleuchtungstest im Olympiastadion



Olympiastadion João Havelange

Auch ein eigenes Logo darf natürlich nicht fehlen. Es zeigt Vögel, die durch ihre Umrisse den Zuckerhut darstellen. Seine bunten Farben repräsentieren die verschiedenen Kulturen Amerikas.

Bei einem solch großen Ereignis wie den Panamerikanischen Spielen ist es nicht weiter verwunderlich, dass die Vorarbeiten bereits 2003 begannen. Neben dem Estádio João Havelange ließ die Stadtverwaltung auch ein riesiges Panolympisches Dorf errichten. Es befindet sich unweit des Autódromo Nelson

Piquet an der Grenze zwischen Jacarépagua und Barra. Zudem wurde die Infrastruktur in dieser Gegend runderneuert. Straßen wurden gebaut und umgeleitet, die Verkehrsführung erleichtert und Züge modernisiert.

Was das Panamerikanische Dorf angeht, so hatte das Komitee entschieden, so hatte das Komitee entschieden, die Athleten-Unterbringung großzügig zu gestalten und die Anlagen mit einem breiten Angebot an Geschäften und Freizeiteinrichtungen auszustatten. Anschließend

wurden die Wohnungen für die Zeit nach den Spielen zum Verkauf ausgeschrieben. Durch diesen Schachzug konnte ein Großteil der Investition für die Errichtung des Dorfes bereits ausgeglichen werden, zumal die apartamentos innerhalb kürzester Zeit vergriffen waren. Ein verbreitetes Vorurteil konnte bislang übrigens nicht bestätigt werden, denn die Arbeiten verliefen entgegen aller Unkenrufe im großen Ganzen plan- und zeitgemäß. ■

Wie die Paralympischen Spiele zu einer Deutsch-Brasilianischen Liebe führten

2007 wird auch die Brasilianerin Terezinha Guilhermina und den deutschen Matthias Schmidt ein besonderes Jahr werden. Denn sie wollen heiraten. Dabei führte sie gerade eine ihrer vielen Gemeinsamkeiten zusammen: Beide sind Leichtathleten, beide vertreten ihre nationalen Farben, beide leiden unter derselben Krankheit, sind sehbehindert, und beide nahmen an den paralympischen Spielen 2006 in Holland teil – und genau bei dieser Gelegenheit lernten sie sich kennen! So waren für sie weder Gold noch Silber der größte Gewinn dieser Spiele, sondern der Partner für's Leben.

Boas chances de medalhas para atletas brasileiros

Campeonato Mundial de Ginástica Olímpica em Stuttgart

Depois da festa da Copa e da decepção com o resultado da seleção, é a vez dos torcedores brasileiros vibrarem com nossos ginastas. De 1º a 9 de setembro, Stuttgart será a sede do Campeonato Mundial de Ginástica Olímpica. E os atletas brasileiros têm ótimas chances de levar medalhas para casa.

Os irmãos Diego e Daniele Hypólito, a gaúcha Daiane dos Santos, Laís Souza, Mosiah Rodrigues e Victor Rosa já provaram seu talento em diversos torneios internacionais. Na categoria solo, Diego e Daiane vêm colecionando medalhas de ouro

desde 2003, quando Daiane subiu ao pódio pela primeira vez nesse mesmo campeonato em Stuttgart. Daniele conquistou em 2001, na Bélgica, a primeira medalha da ginástica olímpica brasileira em mundiais, com a prata nos exercícios de solo. E Laís já deixou seu nome nos anais de Stuttgart em 2005, quando foi campeã no salto.

Mas em setembro, além das medalhas, a torcida brasileira terá mais um motivo para vibrar com nossos atletas: os resultados contarão também para alcançar a qualificação para as Olimpíadas de Pequim, em 2008.

ENBW TURN-WM
STUTT GART 2007

— ENBW

40th EnBW World Artistic Gymnastics Championships 2007 Stuttgart

A chegada da equipe brasileira está prevista para 25 de agosto. Quem quiser garantir seu ingresso já pode fazer reservas pela internet no site www.enbw-turn-wm.de, onde se encontram também detalhes da programação do torneio e pacotes especiais com hospedagem e ingressos. (Consulado Honorário do Brasil em Stuttgart) ■